

Die Zukunft des Lateinunterrichtes

Beitrag von „Seepferdchen“ vom 17. April 2017 10:02

Zitat von TequilaSunrise

Schüler, die sich schon mit Deutsch und Englisch quälen sollten eigentlich gar nicht am Gymnasium sein. Dann hat sich das mit der zweiten Fremdsprache eh erübrig

Wie man meinem Profil entnehmen kann, unterrichte ich auch gar nicht an einem Gymnasium, sondern an einer Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe und wie immer sind die Dinge nicht einfach nur schwarz oder weiß. Wir haben sehr viele intelligente Kinder, die sich mit Sprachen sehr schwer tun, aber z.B. im naturwissenschaftlichen Bereich sehr gute Leistungen erbringen. Diese Kinder erlangen bei uns häufig einen erweiterten Realschulabschluss und quälen sich entweder schon ab Klasse 6 mit einer zweiten Fremdsprache oder müssen in Klasse 11 mit einer zweiten Fremdsprache anfangen, um das Abitur zu erlangen. Ich frage mich daher schon, ob das sinnvoll ist, oder ob es für diese Schüler nicht sinnvoller wäre, vertiefenden Unterricht in der 1. Fremdsprache und in Deutsch zu bekommen.

Es ist halt ein Problem unserer allgemeinen Hochschulreife, dass man in der Oberstufe kaum die Möglichkeit hat, Fächer abzuwählen. Momentan ist es politisch gewollt, dass möglichst viele Schüler eines Jahrgangs das Abitur erlangen. Ob es wirklich sinnvoll ist, dafür in allen Fächern das Niveau zu senken oder ob es sinnvoller wäre, einen anderen Weg zu beschreiten, müsste man eigentlich mal diskutieren.